

Jahresbericht für 1991 [zu Berlin]

seit langem eng zusammenarbeiten. Vom Museumsdorf Düppel bekamen wir 1,1 **Rotbunte Schweine** geschenkt, nachdem unsere Tiere altersbedingt nicht mehr zuchttauglich waren. Den gewohnt reichhaltigen Nachwuchs gab es bei den **Vierhornschafen** und den **Kamerunschafen**. Zur Blutauffrischung tauschten wir mit dem Zoo Cottbus Kamerunschafböcke aus. Da im Berichtsjahr bei den **Hinterwälderrindern** und den **Dahomé-Rindern** jeweils ein Kuhkalb geboren wurde, siedelten aus Platzgründen Jungtiere früherer Jahrgänge ebenfalls nach Cottbus über. Der Zoo Cottbus bereicherte unseren Tierkinderzoo dadurch, daß er uns ein Paar Bronzeputen schenkte. Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie erfreulich kollegial sich die Zusammenarbeit mit den Tiergärten in den neuen Bundesländern neuerdings entwickelt hat.

Nashorn- und Kamelhaus

Bei den **Spitzmaulnashörnern** (*Diceros bicornis*) setzte sich die erfolgreiche Zucht fort. Im Februar bekam „Kilaguni“ ein junges Weibchen („Saba“ = 7 auf Suaheli), und im April setzte „Mzima“ ebenfalls ein weibliches Jungtier („Nane“ = 8). Vater der beiden war wiederum der vom Zoo Leipzig bei uns eingestellte Bulle „Klaus“. Nach mehrwöchiger Krankheit, die mit Appetitlosigkeit und Abmagerung verbunden war, starb „Klaus“ zu unserem großen Kummer am 1. Oktober im Alter von 22 Jahren. Er litt an einer chronischen Pneumonie und wies ein ungewöhnlich stark abgenutztes Gebiß auf. Hinzu kamen vermutlich Stressfaktoren durch den Lärm einer außerhalb des Zoos gelegenen Baustelle. Dieser Tod beweist wieder einmal mehr, daß Spitzmaulnashörner zu den Tieren gehören, bei denen immer wieder mit unliebsamen Überraschungen zu rechnen ist. — Der mehrere

Bisher sind acht Spitzmaulnashörner bei uns geboren worden.
Until now we have been able to raise eight Black rhinos.

Foto: Kleinschmidt



Jahre bei uns eingestellte weibliche **Schabrackentapir** (*Tapirus indicus*), der dem Zoo Heidelberg gehört, wurde nach dort zurückgeschickt. Dieses Tier war von unserem Bullen zwar mehrfach gedeckt worden, Nachwuchs hatte sich aber nie eingestellt. Wir waren daher froh, als sich der Tierpark München-Hellabrunn bereit erklärte, ein jüngeres Weibchen als Zuchtleihgabe auf die Reise nach Berlin zu schicken. Da sich dieses Tier mit unserem Bullen von Anfang an gut vertrug, gibt es nun wieder einen Hoffnungsschimmer. Unser eigenes Weibchen gelangte im Rahmen dieses „Ringtausches“ von Heidelberg nach München. — Im Kamelhaus kamen 0,2 **Lamas** zur Welt.

Elefantenhaus

Der **Asiatische Elefantenbulle** „Benny“ deckte die Kühe „Iyoti“ und „Drumbo“, doch ist es im gegenwärtigen Zeitpunkt noch zu früh, Vermutungen darüber anzustellen, ob die Paarungen zu einer Trächtigkeit geführt haben oder nicht. Die anhand von Kotproben durchgeführten Hormonanalysen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt darüber Auskunft geben können.

Affenhäuser

Gestorben sind der weibliche **Borneo-Orang-Utan** (*Pongo p. pygmaeus*) „Bella“, der schätzungsweise 1956 im Freiland geboren wurde, sowie der männliche **Sumatra-Orang-Utan** (*Pongo pygmaeus abeli*) „Tarzan“, geboren 1949. Er war im Alter von 30 Jahren 1979 aus dem Zoo Kopenhagen zu uns gekommen und hatte ebenso wie „Bella“ mehrfach für Nachwuchs gesorgt. Beide Tiere erlagen altersbedingten Beschwerden. Der Tierpark

Eine schöne Gruppe Hulmans traf aus Adelaide bei uns ein.
From the Adelaide zoo we got a nice group of Hulmans.

Foto: Kleinschmidt



dann der vermutete Geburtstermin verstrichen war und der Rothund einen sichtlich kranken Eindruck machte, wurde er zur genaueren Untersuchung narkotisiert und zu Dr. TEICHERT gebracht. Sowohl durch Abtasten als auch durch das Röntgenbild konnte eine Entzündung der Gebärmutter mit starker eitriger Auffüllung festgestellt werden, so daß eine Operation unumgänglich war. Nach Öffnung der Bauchhöhle wurde zusammen mit den Eierstöcken die ca. 2 kg schwere Gebärmutter entfernt und die Bauchdecke wieder verschlossen. Leider verendete der Rothund einige Stunden später trotz Dauertropfinfusion, da die bereits angegriffenen Nieren letztlich versagten.

Nach dreimonatiger Krankheit verloren wir Anfang Oktober unseren **Spitzmaulnashorn**-Zuchtbullen „Klaus“ trotz langer intensiver Behandlung. Das Tier zeigte unklare Krankheitssymptome wie schlechte Futteraufnahme, Durchfall und fortschreitende Abmagerung. Urin- und Blutuntersuchungen gaben keine deutlichen Hinweise auf die Ursache der Krankheit. Anfangs wurden „Klaus“ die notwendigen Injektionen mit Hilfe des Injektionsgewehres verabreicht. Später ließ er sich dann, während er von einer eigens dafür abgestellten Tierpflegerin mit Leckerbissen gefüttert wurde, auch von Hand in die Nackenmuskulatur spritzen. Trotz zeitweiliger Besserung und gesteigerter Aufnahme von viel Obst und Gemüse wurde das Tier immer schwächer und magerer und verendete, nachdem es einige Stunden nicht mehr aufstehen konnte.

Die im Institut für Veterinärpathologie der Freien Universität von Prof. DÄMMRICH durchgeführte Sektion ergab, daß das Tier an einer eitrigen Bronchitis mit Pilzüberwucherung gestorben war. Vorausgegangen war eine allgemeine Schwächung der Widerstandskraft des Tieres durch einerseits entzündliche Veränderungen im Zahnfleischbereich und starkem Abrieb der Backenzähne und andererseits durch eine chronische Atrophie der Dünndarmschleimhaut. Letztlich müssen diese Veränderungen auch im Zusammenhang mit dem fortgeschrittenen Alter des Tieres von fast 22 Jahren gesehen werden.

Im Berichtsjahr wurden 142 Behandlungen an **Reptilien** und **Amphibien** durchgeführt. Neben Wurmkurern und kleineren Eingriffen, vor allem bei Hautveränderungen der **Schlangen**, mußte ein taubeneigroßer Tumor bei einer **Krustenechse** operativ entfernt werden, der bis in die Bauchhöhle reichte. Die histologische Untersuchung ergab ein Fibromyxosarkom. Trotz des großen Eingriffs erholte sich die Echse schnell. Für Studenten der Veterinärmedizin führten wir auch in diesem Jahr eine zweistündige Einführung zur Handhabung von Reptilien sowie über deren Krankheiten durch. Dabei gingen wir ausführlich auf die neuen gesetzlichen Regelungen ein, da allgemeine Kenntnis über das Washingtoner Artenschutzabkommen von den jungen Tierärzten heute erwartet wird. Neben der praktischen Arbeit wurden im Berichtsjahr drei Doktoranden

betreut, deren Dissertationen über Amphibien, Schlangen und Echsen im Sommer 1992 abgeschlossen und an der Freien Universität Berlin eingereicht werden sollen.

Neben den drei Dissertationen ist noch ein Buch über die Krankheiten der Reptilien und Amphibien in Arbeit, das nicht nur Tierärzten, sondern auch Haltern dieser interessanten Tierformen als Ratgeber dienen soll.

Der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere, der Klinik für Pferde und Allgemeine Chirurgie und Radiologie, der Klinik für Klautiere, Fortpflanzung und Haltungshygiene danken wir für die uneigennützig Hilfe bei der Behandlung erkrankter Tiere. Alle Sektionen sowie parasitologische, bakteriologische und virologische Untersuchungen wurden wie seit Jahrzehnten wieder kostenlos von den Instituten für Veterinär-Pathologie, Parasitologie und Tropenveterinärmedizin, Virologie, Mikrobiologie und Tierhygiene und Geflügelkrankheiten der Freien Universität Berlin, dem Institut für Wild- und Zootierforschung sowie dem Landesuntersuchungsinstitut für Lebensmittel, Arzneimittel und Tierseuchen Berlin und dem Robert-Koch-Institut durchgeführt, wofür wir erneut vielmals danken.

Bautätigkeit

Die Fertigstellung des **Vogelhaus-Südtraktes**, die im Frühjahr 1992 erfolgen wird, war langwieriger als erwartet, da zahlreiche Gewerke ineinandergriffen und sich die Bearbeitung der Naturfelsen als zeitaufwendig erwies.

*Umbauarbeiten im Südtrakt des Vogelhauses.
Renovation of the Southern wing of the bird house.*

Foto: Kleinschmidt

